



© Maren Drescher

04.10.2020, Gottesdienst zum 17. Sonntag nach Trinitatis

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit
euch allen und mit deinem Geist!

Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

„Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten
Zeit.“

Psalm 145, 15

Lied: EG Nr. 455 (1-3)

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel,
Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras
erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten,
grünende Frische, vollkommnes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Edena
aufbricht! Dank überschwänglich, Dank Gott am Morgen!
Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.



Eingangsgebet: *die Gemeinde erhebt sich*

Gott, Licht und Heil der Welt,

du sorgst dafür, dass Kraut und Früchte wachsen und gedeihen. Selbst in der Wüste hast du dein Volk mit Wasser und Manna versorgt. Denn wenn es nach die geht, dann ist der Hunger in der Welt Geschichte.

Es sind wir Menschen, die unsere Geschwister hungern und verhungern lassen. Wir halten Nahrung knapp, um bessere Preise zu erzielen, und vieles wird auch einfach vernichtet, wenn wir es nicht brauchen. Deshalb brauchen wir dein Wort. Erinnerung uns an die Verantwortung, die wir füreinander tragen, und vergib uns unsere Schulden. Erlasse sie auch denen, die sie nicht bezahlen können.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Brude.

Amen

Psalm 104 EG Nr. 746 (1-2) *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich;

du bist schön und prächtig geschmückt.

Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich;
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden,
dass es bleibt immer und ewiglich.

Du feuchtest die Berge von oben her,
du machst das Land voll Früchte, die du schaffest.

Du lässtest Gras wachsen für das Vieh
und Saat zu Nutz den Menschen,
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
dass der Wein erfreue des Menschen Herz
und sein Antlitz schön werde vom Öl
und das Brot des Menschen Herz stärke.

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!

Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter.

Es warten alle auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zur rechten Zeit.

Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt.

Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub.
Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen,
und du machst neu die Gestalt der Erde.

Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!
Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Kyrie eleison! Herr, erbarme Dich!
Christe eleison! Christe, erbarme Dich!
Kyrie eleison! Herr, erbarm Dich über uns!

Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

Lobgesang: Eg Nr. 179 (2)

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott
Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine
Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

Kollektengebet

Großer Gott,
wir haben gesät und gewartet, doch nun ist die Zeit der Ernte da. Du
schenkst uns die Gaben der Erde, damit wir Nahrung haben. Denn so hast
du es uns nach der Sintflut versprochen.
Wir danken dir dafür. Du sorgst für deine Kinder und lässt uns nicht allein.
Und nicht nur deinen Engeln, sondern auch uns Menschen gibst du den
Befehl, auf einander acht zu geben. Lehre uns, unseren Reichtum zu teilen,
damit niemand hungern muss. Denn nicht der Hunger sondern du allein bist
es, der lebt und regiert von der Aussaat bis zur Ernte und von Ewigkeit zu
Ewigkeit.

Amen *die Gemeinde setzt sich*

Schriftlesung

Der Herr sei mit euch

und mit deinem Geist

Das Evangelium steht bei 2. Kor 9 6-15

Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht: "Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit." Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott. Denn der Dienst dieser Sammlung füllt nicht allein aus, woran es den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken. Um dieses treuen Dienstes willen preisen sie Gott für euren Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und für die Lauterkeit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch. Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

**Halleluja! Ich will den HERRN loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Halleluja!
Halleluja, halleluja, halleluja!**

Wochenlied: EG Nr. 690 (1+3-4+6)

1. Auf, Seele, Gott zu loben. Gar herrlich steht sein Haus! Er spannt den Himmel droben gleich einem Teppich aus. Er fährt auf Wolkenwagen, und Flammen sind sein Kleid. Windfittiche ihn tragen, zu Diensten ihm bereit.
3. Vom Tau die Gräser blinken, im Wald die Quelle quillt, daraus die Tiere trinken, die Vögel und das Wild. Die Vögel in den Zweigen lobsingen ihm in Ruh, und alle Bäume neigen ihm ihre Früchte zu.
4. Gott lässet Saaten werden zur Nahrung Mensch und Vieh. Er bringet aus der Erden das Brot und sättigt sie. Er sparet nicht an Güte, die Herzen zu erfreuen. Er schenkt die Zeit der Blüte, gibt Früchte, Öl und Wein.

6. Den Menschen heißt am Morgen er an das Tagwerk gehn, lässt ihn in Plag und Sorgen das Werk der Allmacht sehn. Er ist der treue Hüter, wacht über Meer und Land, die Erd ist voll der Güter und Gaben seiner Hand.

Predigt über Mk 8 1-9

Gnade sei mit euch und Friede, von dem, der da war, der da Ist und der da kommt, unserm Herrn Jesus Christus.

Liebe Gemeinde, ...

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

Musik

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied: EG Nr. 508 (1-4)

1. Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

2. Er sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein und bringt ihn dann behände in unser Feld und Brot: Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

3. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm, das schöne Frühlingswetter und Schnee und Ungestüm.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

4. Er lässt die Sonn aufgehen, er stellt des Mondes Lauf; er lässt die Winde wehen und tut den Himmel auf. Er schenkt uns so viel Freude, er macht uns frisch und rot; er gibt den Kühen Weide und unsern Kindern Brot.

Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

Abkündigungen

Gottesdienst:

Nächsten Sonntag, 11.10.2020, 09.00 Uhr in Bestwig

Kollekten:

Wir danken für die Kollekten.

Fürbitten *die Gemeinde erhebt sich*

Barmherziger Gott,

- ✚ Wir stöhnen manchmal über die Auflagen, die mit der Pandemie verbunden sind. Und doch haben wir, was wir wirklich brauchen, unser täglich Brot. Wir danken dir dafür. Und wir denken an die Menschen, die nicht dieses Glück haben und bitten für sie: Herr, fülle die leeren Bäuche!
- ✚ Wir sehen die Bilder von verheerenden Bränden. Große Flächen stehen in Flammen aber auch Gebäude und Häuser. Manche Familien haben alles verloren, dass sie hatten. Hilf ihnen wieder auf die Beine und gib ihnen den Mut zum Neuanfang. Wir bitten: Herr, fülle die leeren Bäuche!

- ✚ Manche Brände legen wir Menschen selbst. In den Krisenregionen dieser Erde leiden unsere Brüder und Schwestern. Manche leiden so sehr, dass sie ihr Leben riskieren, um über das Meer zu uns zu kommen. Mögen sie unsere Liebe empfangen. Wir bitten: Herr, fülle die leeren Bäuche!
- ✚ Ein kleiner Junge, Maksim, wird nachher an dieser Stelle getauft. Er ist jung und hat sein Leben noch vor sich. Niemand kann sagen, was ihn in seinen Jahren erwartet. Wir bitten dich aber, dass du ihn und seine Lieben behütest und ihnen deine Liebe und deinen Segen schenkst. Wir bitten: Herr, fülle die leeren Bäuche!
- ✚ Das täglich Brot ist soviel mehr. Luther zählt auf: Alles was not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen. Hilf, dass wir uns alle davon genug haben. Wir bitten: Herr, fülle die leeren Bäuche!

Amen

Vielleicht sind unsere Wünsche zu groß. Doch wir vertrauen auf deine schöpfende Macht und beten, wie es uns Jesus Christus gelehrt hat:
 Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
 dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute,
 und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen

„Gehet hin im Frieden des Herrn“

„Gott sei ewiglich Dank!“

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
 Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen

Amen, Amen, Amen!

Lied: EG Nr. 496

Lass dich, Herr Jesu Christ, durch mein Gebet bewegen, komm in mein Haus und Herz und bringe mir den Segen. All Arbeit, Müh und Kunst ohn dich nichts richtet aus; wo du mit Gnaden bist, gesegnet wird das Haus.

Orgelnachspiel

Nach dem Gottesdienst verlassen die Besucherinnen und Besucher in festgelegter Reihenfolge und unter Berücksichtigung des Mindestabstandes die Kirche.

Es beginnt mit der letzten Reihe der Kanzelseite und geht dann weiter mit der letzten Reihe der Taufsteinseite. Dannach immer im Wechsel von hinten nach vorne.